Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 7

Artikel: Schweizer in Italien : Begründer der süditalienischen Baumwollindustrie
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753328

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER IN ITALIEN

XI.

Begründer der süditalienischen Baumwollindustrie

Der Begründer der süditalienischen Baumwollindustrie in Piedimonte d'Alife bei Neapel: Joh. Jakob Egg aus Zürich, 1770—1844, dessen Unternehmungen sich über ein Jahrhundert hielten.

Joh. Jakob Egg, de Zurich (1770-1844) qui introduisit l'industrie du coton dans le sud de l'Italie.

Rührige, unternehmende Schweizer sind es gewesen, die in und um Bergamo die Baumwollindustrie heimisch machten. In dem mächtigen Glarner Haus Legler fand sie ihren stolzesten Vertreter. Kaufleute gleichen Schlages führten die Baumwollverarbeitung auch in Süditalien ein. Der in reifen Jahren stehende Zürcher Johann Jakob Egg kam bei seinen Besuchen der italienischen Messen zu der Ueberzeugung, daß die Dauer der Kontinentalsperre die beste Zeit sei, in dem jeder eigenen Initiative baren Süditalien eine eigene Industrie ins Leben zu rufen, und daher wagte der bisherige Angestellte den Sprung in die Selbständigkeit. Im Jahre 1812 richtete er in Piedimonte d'Alife, einem kleinen Bergnest in der Nähe Neapels, die erste Spinnerei für Baumwolle ein. Er brachte seine kleine Fabrik in einem alten, verlotterten Kloster unter, das, beidseitig von Wasser starken Gefälles umflossen, sich für seine Zwecke vorzüglich eignete. Egg vergaß die durch die Kontinentalsperre schwer leidende Heimat nicht und nahm zu dem damals neuartigen Mittel seine Zuflucht, mit Zustimmung der Zürcher Regierung einen Teil der Arbeitslosen in sein neues Unternehmen zu überführen. So überstiegen denn 1812 zweihundert Personen, Arbeiter, Maschinisten, Handwerker mit Weib und Kind den Gotthard in drei Schüben. Die Maschinen reisten der politischen Verhältnisse wegen über Triest. Drechsler und Tischler fertigten zuerst Handspinnräder an, um die Frauen bis zur Einrichtung der Anlagen zu beschäftigen. Die Regierung begriff ihren Vorteil und privilegierte den neuen Erwerbszweig durch einen neuen Zolltarif, der die Industrie des Herrn Egg völlig sicherstellte. Mit dem Wachstum der Kolonie, die bald ihr eigenes Bethaus, ihren eigenen Kirchhof und ihren Schullehrer erhielt, tauchten auch Schwierigkeiten auf. Bald trotzten die Schweizer Weber und verlangten drohend Zugeständnisse vom Arbeitsherrn, bald wurde der Ort und die Fabrik von Räuberhaufen bedroht, so daß das Fabrikkloster zur Festung umgewandelt und die Arbeiterschaft bewaffnet werden mußte. Wirklich ernst aber wurde die Lage erst, als die Kontinentalsperre und die durch die Isolierung geschaffenen Verdienstbedingungen dahinfielen. Auch hier hielt J. J. Egg stand, vergrößerte seine Belegschaft von 600 Arbeitern noch um 300 Mädchen einer Zuchtanstalt, die ihm die Regierung zuwies, und so konnte er 1830 die Spinnerei und den Ausbau der Wasserkräfte erweitern. Ein Zeichen seiner segensreichen Tätigkeit, die später von seinem Neffen, dann von Amadeo Berner aus dem aargauischen Unterkulm weitergeführt wurde, ist es, daß sich während der Wirkungszeit Johann Jakob Eggs die Bevölkerung von Piedimonte verdreifachte.

In die Fußstapfen dieses Pioniers sind mit der Zeit eine ganze Reihe weiterer Schweizer getreten, deren Unternehmungen teilweise beherrschend wurden für den süditalienischen Markt. Geben wir hier nur kurz die Daten der wichtigsten dieser weitverzweigten Schweizer Niederlassungen. In Salerno und Angri entstand 1835 durch die Initiative von Joh. Conrad Schläpfer von Rehetobel (Appenzell) und Fr. Albert Wenner aus St. Gallen eine Kattundruckerei und Färberei, der sich später Spinnerei und Weberei anschloß. In Neapel, Fratte di Salerno und Nocera gründeten 1832 unter Mithilfe von David Vonwiller die Herren Züblin aus St. Gallen und Escher aus Zürich Baumwollspinnereien und Zwirnereien. Alle diese Unternehmungen wurden 1916 zusammengelegt

Joh. Jak. Egg war auch ein geschickter Zeichner: Seine Fabrik in Piedimonte, von ihm gezeichnet, die er in einem alten, verlassenen Klosterbau installierte.

Grand industriel et remarquable organisateur, Joh. Jakob Egg était également doué de qualités artistiques. Témoin en est ce dessin de sa fabrique de Piedimonte d'Alife, près de Naples. L'entreprise installée en 1812, dans les bâtiments d'un couvent désaffecté, prit un tel essor qu'en 1830, elle employait 900 ouvriers et ouvrières.

Joh. Conrad Schläpfer von Rehetobel (Appenzell), der 1835 mit Friedr. A. Wenner aus St. Gallen die Baumwollindustrie von Salerno und Angri begründete.

Joh. Conrad Schlæpfer, de Rehetobel (Appenzell) qui avec Friedr. A. Wenner, de St-Gall, introduisit en 1835, l'industrie du coton à Salerno et Angri.

Carl Schläpfer (1863—1915) hatte als Sohn von Joh. Conrad und seiner Frau Henriette Just die technische Leitung des Geschäftes inne.

Carl Schlæpfer (1863-1915), fils de Joh. Conrad, directeur technique des usines fondées par son père.

Robert Wenner (1853—1919), Sohn von Friedr. Albert Wenner, auf den die Fabrik von Scafati (Provinz Salerno) im Jahre 1885 überging.

Robert Wenner (1853-1919), fils de Friedr. A. Wenner, hérita, en 1885, de la fabrique de Scafati (province de Salerno).

Friedrich Wenner, von den neun Söhnen Friedr. A. Wenners der letzte Seniorchef in Fratte (1931 in Salerno gestorben).

Friedrich Wenner, le cadet des neuf fils de Friedrich A. Wenner, assura la direction des usines de Fratte di Salerno jusqu'en 1919. Cette fabrique est actuellement propriété d'un groupe de capitalistes et industriels italiens.

Der Fabrikbetrieb in Fratte di Salerno in seinen gegenwärtigen Ausmaßen.

Les usines de Fratte di Salerno dans leur état actuel.

XI.

De grands industriels du textile Joh. Jak. Egg, les Schlaepfer, les Wenner etc. ...

Pour des raisons économiques, Joh. Jak. Egg installa en 1812, sa fabrique de cotonnades de Piedimonte près de Naples. L'essor fut tel, l'entreprise qui au début ne comptait guère 200 ouvriers en occupait 900 moins de 20 après, qu'il suscita parmi ses compatriotes de nombreux imitateurs. En 1835, Joh. Conrad Schlaepfer, d'Appenzell et Fr. Albert Wenner, de St-Gall s'installent à Salerno et à Angri. A Naples, Fratte di Salerno et Nocera, le banquier David Vonwiller finance, en 1832, les entreprises des MM. Zueblin, de St-Gall et Escher, de Zurich. A Scafati, Joh. Jak. Meyer installe une teinturerie que, 30 ans plus tard, le Zurichois Rudolf Freitag transforme en filature. Ces différentes entreprises passèrent par la suite aux mains des descendants de Fr. Albert Wenner. Depuis la fin de la grande guerre, elles sont propriétés d'un trust italien.

zu einem Großunternehmen mit ca. 6000 Arbeitern, der A. G. Cotoniferi Riuniti di Salerno, das später an eine italienische Finanzgruppe überging. Außer diesen Betrieben entstand 1820 durch einen initiativen Arbeiter von J. J. Egg, Joh. Jak. Meyer aus Regensberg, eine Garn- und Tuchfärberei in Scafati, später, ca. 1850, noch eine weitere Spinnerei und Weberei, die Rudolf Freitag von Küsnacht, Sohn des Bärenmützenfabrikanten in Neapel, zum Gründer hatte. Diese Fabriken gingen auf in einem Geschäfte der Nachkommen Wenner, das ebenfalls nach großen Zusammenlegungen von einem italienischen Konzern gegen Ende des Weltkrieges übernommen wurde.

H. A. W.

Das Brigantenkleeblatt mit seinem Häuptling Manzo in der Mitte, die den Sohn von Friedr. Albert Wenner sowie dessen Hauslehrer vier Monate lang in den Bergen gefangen hielten, um ein Lösegeld zu erpressen.

La bande de brigands qui conduite par Manzo (assis) enleva Friedr. Albert Wenner et son précepteur et les retint prisonniers 4 mois dans les montagnes, jusqu'au paiement de la rançon exigée.